

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 180.

Freitag, den 29. Juni.

1838.

Die unbesoldeten Stadträthe.

Wir finden aus mannigfachen Gründen uns veranlaßt, aus dem in Nr. 177 dies. Bl. erwähnten sehr durchdachten Aufsatz*) des Herrn Regierungsrath Buddeus, über unbesoldete Communalämter, doch noch einen Abschnitt mitzutheilen, dem wir besonders nach dem Hauptgegenstande, den er behandelt, die Ueberschrift gegeben haben. — Hier heißt es:

Daß bei der Besetzung der Rathscollegien durch auf Lebenszeit zu erwählende, besoldete und durch unbesoldete Mitglieder auf Zeit (Allg. St.-Verdn. §. 191.) das Stabilitätsprincip das vorherrschende sein mußte, liegt in der Natur der Sache, weil das Princip des Fortschreitens schon durch das Stadtverordnetencollegium gewahrt ist, der Rath aber, als executirendes Collegium, sich vorzüglich in den Grundfragen der Consequenz zu bewegen hat. Klar ist es, daß, wenn dieser Zusammensetzung der Rathscollegien irgend ein wohl überlegter Zweck zum Grunde lag, dieß nur der sein konnte, daß durch die unbesoldeten Stadträthe dem Hinneigen der besoldeten Beamten, der Beamtenkaste zu einem steifen Verwaltungssysteme ohne Modification dieses Systems durch die Erfahrung, dem Hinneigen zum Schlenkrian, zum Festhalten am Alten, zur Veraltung, zur bureaukratischen Tyrannei, zur Beamtenaristokratie ein Damm entgegen gesetzt, daß in die Verwaltung dem bürgerlichen Leben mehr Einfluß verschafft werden sollte. Denn theils lag diese Tendenz im guten Sinne des Jahres 1830, wo wir die Wiege der neuern constitutionellen Städteverfassung suchen müssen, theils nöthigten dazu die traurigen Erfahrungen, welche man durch eine Zusammensetzung der Rathscollegien im widerstrebenden Principe gerade während jener Zeit gemacht hatte. Leider ist indeß der eben erwähnte Zweck jener Zusammensetzung beinahe nirgends erreicht worden. Fragen wir nach dem Grunde dieser Erscheinung, so finden wir ihn in den unbesoldeten Stellen. Denn da zu diesen Stellen in der Regel nur Männer aus dem bürgerlichen Privatleben gelangen, denen die Kenntnisse des öffentlichen Geschäftslebens und die wissenschaftliche Vorbildung dazu abgehen; so könnten, weil in der Ausführung der öffentlichen Geschäfte selbst, ihnen eben deshalb die Beamtenaristokratie immer überlegen sein wird, sie den Einfluß, den ihre Kenntniß des bürgerlichen Geschäftslebens auf das öffentliche haben soll, nur dann geltend machen, wenn sie mindestens mit den besoldeten ganz gleiche Thätigkeit entwickelten. Sie würden dann, was ihnen an staatsgeschäftlicher Intelligenz abgeht, durch die Achtung ersetzen, die man ihnen darum zollen würde, weil sie das umsonst thäten, was jene nur gegen Besoldung verrichteten. Das

hat sich aber häufig gar nicht so gestaltet. Der Umstand, daß die Städteordnung auch dieses Ehrenamt (das Amt eines unbesoldeten Stadtraths) mit den übrigen unbesoldeten gleich ansieht, also als ein solches, welches der damit Bekleidete bloß nebenher, neben seinen Privatgeschäften verwalten soll, hat nicht nur in der Regel bei diesen Männern die sehr richtige Idee hervorgebracht, daß sie nicht ihre ganze Thätigkeit, sondern nur die Zeit, welche nach Verrichtung ihrer Privatgeschäfte ihnen übrig bliebe, diesem Amte zu widmen brauchten, sondern dieser Umstand hat auch die Directoren der Magistrats selbst und deren besoldete Mitglieder zu der Ansicht geführt, daß sie es ganz der Discretion der unbesoldeten Mitglieder zu überlassen hätten, wie viel diese arbeiten wollten. Ist es nun überall keinem Menschen zugumuthen, daß er das, seinen Ansichten entgegenlaufende Princip fördern, daß er zur Bekämpfung seines eigenen Princip selbst beitragen soll; so lag die Gelegenheit für die besoldeten Rathsglieder allzunah, die unbesoldeten, unter dem Vorwande ihrer Verschonung mit ungewohnten Geschäften, von allen den Branchen auszuschließen, in denen sich die Besoldeten so recht eigentlich bewegen, in denen also gerade eine Theilnahme der aus der Mitte der Bürgerschaft gewählten Mitglieder aus obigen Gründen sehr nützlich wäre. Sogar die unbesoldeten andererseits von der oben erwähnten, sogar gesetzlich begründeten Ansicht aus, daß ihr Rathsammt für sie bloß ein Nebengeschäft sei; entzogen sie sich, nicht ohne Hindeutung auf ihr unentgeltliches, gleichsam freiwilliges Wirken, manchen Geschäften, die ihnen vom Directorium nicht mit Unrecht angefohnen wurden; sind sie so häufig den Directoren eine sehr unwillkommene Zugabe zu ihrem Collegium geworden, ein Element, dessen sich die Directoren bedienen sollen, und dessen sie sich doch nicht so fest bedienen können, als der besoldeten, zum Arbeiten streng verpflichteten Räte: so mußte dieß nothwendig das Verhältniß herbeiführen, daß die aus der Mitte der Bürgerschaft gewählten, unbesoldeten Stadträthe von einer wirksamen Theilnahme gerade an den wichtigsten Geschäften da, wo das Verhältniß sich so gebildet hat, nach und nach gänzlich ausgeschlossen wurden. Dazu kommt noch die lächelnde Verachtung, mit welcher der Privatgeschäftsman auf alle Formen des öffentlichen Geschäftslebens herabblüht, es gar nicht der Mühe werth achtet, sich dieselben anzueignen, tiefer in ihren Geist einzubringen, ja selbst die anmaßende Meinung, die ganze Geschäftsform mit einem Blicke sogleich ergriffen und kennen gelernt zu haben, obgleich dazu ein langes und gründliches Studium gehört. Es kommt hierzu noch die dem Zeitgeiste eigene Anmaßung beinahe jedes Bürgers, auch über das ganze öffentliche Geschäftsleben und über jedes öffentliche Institut urtheilen zu können, wenn er sein eigenes kleines Geschäft vielleicht einsichtig führt und wegen seiner guten Qualitäten zum Stadtverordneten oder Stadtrath gewählt worden ist. Es kommt aber auf der andern

*) Aus der vom juristischen Vereine im Volglande herausgegebenen Zeitschrift für Rechtspflege und Verwaltung, zunächst für das Königreich Sachsen, deren thätige Redaction aus dem Herrn Regierungsschreiber Richter und Herrn D. Lauchnitz besteht.

Amt angeordnet werden können und dasselbe von ihnen angenommen und ohne ihren Ruin verwaltet, es würden brauchbare Männer aller Classen dazu erlangt werden und es würden, da jeder Stadtrath voll arbeiten müsste, bei Weitem nicht mehr so viel Stadträthe wie jetzt, wo keiner ganz beschäftigt ist, nöthig sein. Würden nun die Directoren der Magistrate angewiesen, bei Vertheilung der Geschäfte keinen Unterschied unter besoldeten und unbesoldeten Rathsmitgliedern zu machen, sondern jeden nach seinen Kräften zu verwenden; würde ihnen insonderheit zur Pflicht gemacht, die neu eintretenden möglichst in die Geschäftsform einzuweißen, und überhaupt darauf zu sehen, daß die Vorträge im Rathscollgium unständlich und auch jedem Nichtjuristen

bis in das kleinste Detail verständlich gemacht würden; würde insonderheit durch die Geschäftsordnung festgesetzt, daß die Abstimmungen und Discussionen stets von den unbesoldeten Stadträthen anheben müssten, um sich zu überzeugen, ob sie den Vortrag verstanden haben; würde festgesetzt, daß jedem bei einem Beschlusse theilnehmenden Mitgliede des Magistrates die auf die Beschlüsse gefertigten Expeditionen vor deren Abgang zur Einsicht und zu etwaigen Bemerkungen vorliegen müssten: so würde bald die gesetzlich beabsichtigte Amalgamation der besoldeten und unbesoldeten Stadträthe eintreten und die so häufig in der That, wenn gleich nicht der Form nach, existirende Itio in partes vermieden werden. —

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

Actien-Einzahlungstermine der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 1079, 1086 u. 1177.)

- 118) Bis 2. Juli 1838 Mittags 12 Uhr Nachschuß II. mit 10 Thlen., die Brauerei-Gesellsch. für bair. Biere zu Medingen betr.
 119) " 4. " " Abends 6 Uhr Einzabl. X. mit 10 Thlen., die Brauerei-Societät für fremde Biere zu Dresden betr.
 Anmerk. Damit erfüllt sich das auf 4000 Actien zu 100 Thlen. vertheilte Capital der 400,000 Thlr.
 120) Bis 5. Juli 1838 Abends .. Uhr Einzabl. II. mit 50 Frcs., die Sambre-Neuse Eisenb.-Gesellsch. zu Frankfurt a. M. betr.
 121) " 6. " " " " " " " VII. mit 10 Thlen., den Maschineweberei-Verein zu Aue bei Schneeberg betr.
 Anmerk. Unter Zinsbehalten von 1 Thlr. 3 Gr. Zinsen wird mit 8 Thlen. 21 Gr. v. d. Brn. Hammer u. Schmidt zu Leipzig eingezahlt.
 122) Bis 6. Juli 1838 Mittags 12 Uhr Einzabl. II. mit 10 Thlen., die Berlin-Röthener Eisenbahn-Gesellsch. zu Berlin betr.
 Anmerk. Gilt nur den Actionaires der zeitl. Berlin-Röthener Eisenb.-Ges. u. geschieht bis 30. Jant zu Leipzig v. d. Brn. Meyer u. Comp.
 123) Bis 6. Juli 1838 Abends .. Uhr Einzabl. II. mit 100 Frcs., die Straßburg-Baseler Eisenbahn-Gesellsch. zu Paris betr.
 124) " 7. " " " " " " " VII. mit 12½ Thlen., den Potschapper Steinkohlenwerks-Verein zu Dresden betr.
 125) " 15. " " " " " " " VI. mit 10 pCt., die mittell. u. niederhein. Dampfschiff.-Ges. zu Düsseldorf betr.
 126) " 18. " " " " " " " VIII. mit 10 pCt., die Baumw.-Spinn.- u. Weberei-Gesellsch. zu Augsburg betr.
 127) " 21. " " " " " " " XV. mit 5 Thlen., die Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Comp. zu Leipzig betr.
 128) " 31. " " " " " " " I. mit 10 pCt., die Wien-Raaber Eisenbahn-Gesellsch. zu Wien betr.
 129) " 31. " " " " " " " III. mit 50 Fr., die Augsburg-Münchener Eisenbahn-Gesellsch. zu München betr.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 29. Juni: Fessonda, große Oper von Spohr. —
 Radori — Herr Schmezer, vom Hoftheater in Braunschweig,
 als erste Gastrolle.

Dampfwagenfahrten.



Sonntags früh um 6, 9, 11½ Uhr: Nachmittags um 2, 4, 7½ Uhr.
 An den Wochentagen Nachmittags um 2, 4½, 7½ Uhr.

Marktags außerdem noch früh um 5 Uhr.

Auction. Heute Nachmittag kommen in der Gewandhaus-Auction diverse Sorten guter Cigarren vor.

Auction. Morgen, den 30. d. M., kommen in der Auction 3 Stück gute Gewehre, ein Doppelhaken, ein kleiner desgleichen und eine Büchse, vor.

* Die Versteigerung im Klassischen Kaffeehause wird heute fortgesetzt. Adv. Schwerdfeger, Notar

Schulnachricht.

Meine Schule befindet sich nebst meiner Familienwohnung von jetzt an auf der Johannisgasse Nr. 1326, im Garten des Herrn Buchdruckereibesizers Ries. Das Schullocal zeichnet sich durch Freundlichkeit, Solidität und Stille vortheilhaft aus. Seine nächsten Umgebungen sind die Natur und Intelligenz befördernde Institute; — Eigenschaften und Umstände, welche bei zweckmäßigem Unterrichte und kinderfreundlicher Zucht (Disciplin) gewissenhafter Lehrer, für die ich stets vorzüglichste Sorge zu tragen pflege, auf das schullose und wißbegierige Gemüth der meine Schule besuchenden Kleinen von dem wohlthätigsten Einflusse sein werden. Den Religionsunterricht der Confirmanden ertheile ich selbst das ganze Jahr hindurch. Bei dieser Gelegenheit veräume ich nicht, meine Unterrichtsanstalt resp. Aeltern,

Pflegeältern und Vormündern aufs Neue für ihre Lieblinge zu empfehlen.

M. J. G. Hanschmann,
 Director einer conc. Schule und Lehrer der Schule im
 Arbeitshause für Freiwillige.

Zinszahlung.

Zur Auszahlung der Zinsen und zahlbaren Capitale königlich preussischer 4½ Staats-Schuld-Scheine empfiehlt sich
 Leipzig, am 19. Juni 1838.

Eduard Hoffmann,
 Markt Nr. 172, Stieglitz Hof.

Anzeige. Zufolge erhaltenen Auftrags zahlen wir von heute an bis med. Juli von den polnischen 5½ Bark-Sertificaten den am 1. Juli fälligen Coupon von Fl. 7½ mit pr. Cct. Thlr. 1 5½ Gr. aus.
 Leipzig, den 28. Juni 1838. Meyer & Comp.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Da ich wegen beabsichtigten Bezugs von hier mein Pfandgeschäft aufzugeben gesonnen bin, so ersuche ich alle, welche Pfänder bei mir stehen haben, solche spätestens den 21. Juli d. J. einzulösen; wo nicht, so werden diese Sachen nach Ablauf dieser Frist öffentlich versteigert werden.
 Leipzig, den 26. Mai 1838. F. W. Thimicke.

Bekanntmachung.

Einem hochverehrten Publicum mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich aus der Kattun- und Modedruckerei des Herrn Carl Wehner in Dresden eine vollständige Musterkarte für Kleiderdruckerei sowohl, als auch auf alle Modartikel für neue und schon getragene Stoffe erhalten habe, wobei ich auch zugleich vorzüglich die Echtheit der Farben empfehle. Ich bitte daher ergebenst, mich mit gütigen Aufträgen zu beehren.

Caroline Alboth,
 Preußergäßchen Nr. 24, 2 Treppen hoch.

Le sousigné offre ses services pour l'enseignement des langues française et italienne à des Dames instruites. La méthode étant simple et pratique on peut s'attendre à des progrès rapides. Albrecht, n. Neum., gr. Feuerkugel No. 3.

Empfehlung.

Homöopathischer Gesundheitskaffee, welcher dem gewöhnlichen Kaffee im Geschmack ganz gleicht, und bekanntlich gesünder ist, als alle Ersatzmittel, ist billig zu haben bei

Groß, No. 326, im Brühl, Tabakhandlung.

Von den holländischen Cigarren nach dem Gewichte, à 8 und 16 Gr. pr. Pfd., so wie von dem holländischen Tabake in Säcken à 8 und 10 Gr. ist wieder zu haben (ebendasselbst).

Empfehlung. Eine schöne Auswahl meiner echt französischen gedruckten Batiste und Mousseline empfehle ich zu billigen Preisen als bisher. J. H. Meyer.

Anzeige. Da mein Mann drei und ein halb Jahre an Brustbeschwerden und Reifen krank liegt, so bitte ich die geehrten Damen, mich und meine Familie mit Arbeit zu unterstützen. Es werden Strohhüte gebleicht und verändert, so wie auch Blonden, Schleier, Handschuhe, Strümpfe und alle seidene Zeuge gewaschen. Auch werden Gardinen, Rouleaux und andere Zeuge geglättet. Ich bitte um viel gütige Aufträge.

Wilhelmine Pichel,
Petersstraße, Hotel de Baviere.

Rosen- oder Blumenscheere,

ein von mir neuerlich erfundenes Instrument für Garten- und Blumenfreunde, bei deren Anwendung alle Gefahr beseitigt ist, weder das Bäumchen, noch den Stock bei verborgenen Blumen zu lädiren, oder sich an Dornen zu rizen. Vielfache günstige Recensionen bewogen mich, mehre Exemplare anzufertigen.

Moriz Horn, Bergergasse Nr. 1163.

Bruchbandagen werden überzogen und reparirt, à 12 und 7 Gr., auch sind Suspensorien zu haben in der Burgstraße Nr. 144, im Hintergebäude, 3 Treppen.

Anzeige. Es sind neue Sommerbeinkleider und Westen Zeuge eingetroffen bei

J. H. Meyer.

Anzeige. Um mit älteren Mustern in franz. und engl. Tacconets und Mousselines baldigst zu räumen, haben wir dieselben im Preise sehr bedeutend herabgesetzt.

Franke & Hasler, Reichstraße.

Anzeige. Eine Partie Sommertücher verkaufen zu ganz billigen Preisen

Franke & Hasler, Reichstraße.

Anzeige.

Ausverkauf des Waaren-Lagers
bei
Louis Dessoff,
Brühl Nr. 452 im Gewölbe.

Localveränderung.

Der Verkauf meiner fertigen Waaren befindet sich von heute an:
Kochs Hof, im Gewölbe neben dem Gutlager
des Herrn Haugk.

Leipzig, den 25. Juni 1838.

Gustav Schindler, Handschuhmacher.

Extra fein marinirte Häringe, Strals. Brathäringe, beste neue fette Häringe

empfehle als etwas Delicates

M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Neue Häringe,

fett und delieat im Geschmack, den Preis in Schocken, auch in einzelnen Stücken wohlfeil bei

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Neue Häringe

sind wieder angekommen und werden in Schocken und einzeln billigst verkauft bei G. F. E. Müller, Gr. Gasse Nr. 676.

Große ungarische Rindszungen sind heute wieder frisch angekommen bei C. F. Kunze.

Echt westphälische Schinken im Gewicht von 6 bis 20 Pfd. empfiehlt zu den billigsten Preisen die Niederlage geräucherter Fleischwaaren von C. F. Kunze.

Auch ist daselbst täglich frisch gekochter und gebratener Schinken zu haben.

Verkauf. Neue Häringe, die fett und groß sind, verkauft schock- und stückweis sehr billig Fr. Schwennicke im Salzgaßchen.

Verkauf. Geräucherte Fleischwaaren, von vorzüglicher Güte, erhielt frische Zufuhr und verkauft solche möglichst billig: Schinken 4—4½ Gr. pr. Pfd., Speck 4½—5 Gr., Kochfleisch 4—4½ Gr., Roth- und Zungenwurst 4½—5 Gr., Sülze 4 Gr., Knackwürstchen von 6 Pf. bis 2 Gr.

J. Wittner, Schuhmachergäßchen, Erkerhaus Nr. 565.

Verkauf. Große ungarische Rindszungen, Bamberger Brunnellen erhielt wieder vorzüglich schön

J. Wittner, Schuhmachergäßchen, Eckhaus Nr. 565.

Verkauf. So eben erhielt ich eine Partie kleiner Schinken und verkaufe das Pfd. 3½ Gr., welche, äußerst delieat schmeckende Servelatwurst, die nur etwas gedrückt ist, 5 Gr., nach Befinden noch billiger. Dorothea Weise, Grimm. Gasse Nr. 592.

Billiger Verkauf.

Eine Partie 1¹/₂ und 1²/₂ großer echt franz. Umschlagertücher empfiehlt in den neuesten Mustern und besonders guter Qualität zum Dritttheil des eigentlichen Preises Theodor Kahle,

Grimma'sche Gasse, Ecke des alten Neumarkts.

Ausverkauf

von baumwollenen und wollenen Strickgarnen, hübsche Auswahl, unter dem Fabrikpreise, in der Fabrik, blaue Mäße Nr. 1077.

Landgutverkauf.

Eine Stunde von Leipzig ist ein städtisch gebautes Gut mit 115 Aekern Feld und Wiesen nebst vollständigem Inventarium zu verkaufen durch G. Stoll, Nr. 285.

Verkauf. In Davers Hause Nr. 1216, 1 Treppe hoch, sind wegen Wohnungsveränderung 1 ganz neuer Schreibtisch zum Sigen und Stehen, mit der zweckmäßigsten Einrichtung von Innen und Außen versehen, vorzüglich für Advocaten passend, eine gute alte Stuhuh, 2 Mahagonyspiegel und Tische, 1 Theekästchen von Mahagoni nebst Glashülsen, 2 Koffer, 1 Nähstisch nebst verschiedenen feinen französischen Krystall-Glaswaaren und noch mehren anderen Wirtschaftsggeräthen sofort zu verkaufen.

Verkauf. Bites, frisches, trockenes Seegras, in kleineren und größeren Ballen, ist stets vorrätzig und zum billigsten Preise zu haben bei

G. F. Carstens,
im Heilbrunnen auf dem Brühl Nr. 453.

Verkauf. Ein ganz frommes, vollkommen zugerittenes Pferd (Damenpferd), 7 bis 8 Jahre alt, soll sofort mit echt englischem Sattel und Zeug billig verkauft werden. Zu erfragen auf der Hintergasse, Bauers Haus, Nr. 1216, 1ste Etage.

Verkauf. Ein herrschaftliches Haus, neu, von ungewöhnlich guter Bauart, mit schönem großen Garten und Brunnen, in der besten Lage der Vorstadt, ist zu dem Preise von 16000 Thlen. mit der Hälfte Anzahlung zu verkaufen. Kauflustige erfahren das Nähere bei E. Groß, Nr. 326.

Verkauf. Seegras-Matratzen in beliebiger und anerkannter guter Qualität sind in verschiedenen Größen zu den billigsten Preisen stets vorrätig bei **Prömmels Witwe,** im Heilbrunnen auf dem Brühl Nr. 453.

Verkauf. Ein Service, zu 24 Personen, von engl. Steingute mit blauer Malerei, ist billig zu verkaufen in Nr. 417, zwei Treppen hoch.

Verkauf. Ein in der Nähe von Leipzig gelegenes Haus, woran sich ein 3 Aker enthaltender Grasgarten befindet, ist unter vorteilhaften Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe würde sich besonders zur Anlage einer Wachstuch- oder sonstigen Fabrik eignen. Näheres bei **Ferd. Bornemann,** Windmühlengasse Nr. 854.

Verkauf gut gehaltener Meubles und neuer Bretverschläge: Katharinenstraße Nr. 414, 1 Treppe hoch, links.

Verkauft wird billig eine Drehcolle in der blauen Mühle Nr. 1077.

Zu verkaufen

ist wegen Aufgabe des Geschäftes mehres Handwerkszeug für Mechaniker und andere Feuerwerker in der Burgstraße Nr. 142, im Gartengebäude.

Zu verkaufen ist ein Jagdhund, männlichen Geschlechtes, weiß und braun gefleckt, in der Bregel auf dem Köpplage.

Zu verkaufen sind ein Wäschrack, 2 Divans mit Koffhaaren, ein runder Tisch, ein Kinderwagen, ein Kinderbillard und eine Bockleiter. Zu erfahren Katharinenstraße Nr. 371, 3 Treppen, vorn heraus.

Zu verkaufen sind billig Divan, Sopha und Stühle auf der Gerbergasse Nr. 1112, im Hofe 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein Schießhaus in einer lebhaften Stadt einige Stunden von Leipzig. Das Nähere zu erfragen Brühl Nr. 423, 2. Etage.

Zu verkaufen ist ein complettes einspänniges Reisefuhrwerk bei **G. Sander jun.,** Stadt Wien.

Von schön gemusterten



ostind. Matten,

die ihrer trefflichen Arbeit und Zweckmäßigkeit wegen im vorigen Jahre so vielen Beifall fanden, erhielten wir wieder neues Lager. Es sind diese Matten nicht nur in jeder Wohnung vorteilhaft zu verwenden, sondern auch in Gartensalons und Badestuben, wo solche gar nicht fehlen sollten, da es nichts Zweckmäßigeres geben kann, worauf wir besonders aufmerksam machen. Der Preis ist 40 Gr. pr. Stück. **Gebrüder Ledtenburg.**

Herren-Cravaten und Shlipse

in Atlas, Grosgrain, Gros de Londre und Lasing, in sehr zweckmäßiger Façon und gut gearbeitet, verkauft zu den möglichst niedrigen Preisen **F. J. Wucherer.**

Hemden für Herren

in feiner und mittelfeiner Leinwand, wie auch couleurete Oberhemden empfiehlt zu den billigsten Preisen **F. J. Wucherer,** Barfußgäßchen Nr. 176.

Die Berliner Meubles- und französische Tapeten-Handlung von **J. D. Engelmann,**

Petersstrasse No. 80, erste Etage,
erhielt wieder eine bedeutende Sendung Meubles und empfiehlt solche zu ausgezeichnet billigen Preisen unter Garantie deren Güte. Besonders empfehlenswert sind:

Mahagony-Schreibsecretairs	von 32 Thlr. bis 70 Thlr.
„ Chiffonnières	17 „ 30 „
„ Commoden	9 „ 20 „
„ Etageren	24 „ 40 „
„ Sophasische	14 „ 25 „
„ Tische, runde,	10 „ 35 „
„ Spieltische	7 „ 15 „
„ Spiegel	5 „ 25 „
„ Trumeaux	20 „ 85 „
„ Rohrstühle pr. Dgd.	17 „ 36 „
„ Divans mit Damast, Haartuch, Sammet und Seide.	von 25 Thlr. bis 75 Thlr.

Noch empfiehlt dieselbe Tapeten à 5 Gr. pr. Stück, Borduren à 16 Gr. pr. Stück u. s. w.

Schwarze Spitzen und weisse Blonden
erhielt wieder **Ernst Wilh. Kürsten.**

Hosenstege von Messing,

breit, das Paar 2 Gr., das Duzend 18 Gr., empfiehlt
G. F. Märklin, Markt Nr. 1.

Für Herren zu Röcken

Lasting, Crepelasting, Cassinet und Berracan;

zu Beinkleidern,

façonniert und gestreift, wollene Zeuge, Drill, Sateen, Sommerdicklein und ostind. Nankeen empfiehlt
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Wattirte Bettdecken

empfehlenswert **Ernst Seiberlich.**

Leinene Hemden für Herren

das Stück von 18 Groschen bis 2 Thaler,

feine leinene Hemden für Herren

das Stück von 2½ Thaler bis 7 Thaler,

bunte Hemden für Herren

das Stück von 1½ Thaler bis 2½ Thaler,

sind in jeder Größe wieder fertig geworden bei

Wilhelmine Dupont,

Reichsstr. Nr. 584, erste Etage, dem Schuhmacherg. gegenüber.

Graue Filzhüte

zu äußerst billigen Preisen in **Stieglitz's Hofe.**

Feine weiße Lackfarben,

vom dem besten Kremnitzer Weiß bereitet, welche sich wegen ihrer schönen Weiße zum Anstreichen der Thüren vorzüglich eignen, so wie **feine und ordinaire weiße und bunte Oelfarben** in allen Nuancen, **gebleichten Leinöl- und Mohnölfirnis, braunen Leinölfirnis, französisches Terpentinöl, ganz weißen Copallack** und reinen **Bernstein-Lack** empfiehlt und verkauft im Ganzen und Einzelnen zu sehr billigen Preisen

E. S. Sandig, sonst **J. S. Horn,**
Kant. Steinweg Nr. 1029.

Ausguleihen sind sofort circa 10000 Thlr. preuß. Cour. gegen genügende hypothekarische Sicherheit durch

Adv. H. Scherell, in Leipzig, Reichstraße Nr. 404.

Capitalgesuch. Gegen doppelte Bürgschaft wird ein Capital von circa 2000 Thlrn. zu erborgen gesucht, und bittet man, geneigte Offerten unter der Adresse F. L. der Expedition d. Bl. zu übergeben.

Zu kaufen gesucht wird ein altes noch brauchbares Thürrgeräthe mit Thür in Nr. 1086 vor dem Ransstädter Thore.

Gesucht wird den 1. Juli ein Marqueur, der gut Billard spielt. Das Nähere ist zu erfahren bei
J. G. Henze in Reichels Garten.

Gesuch. Ein Bursche, der Lust hat, Schuhmacher zu werden, kann sich melden in der weißen Taube, bei Schuhmachermeister H. Weber.

Gesucht wird ein Mann zur Arbeit und Auskunst wird in Nr. 805, eine Treppe hoch, ertheilt.

Gesucht wird ein Bursche von 16 bis 18 Jahren in Dienst. Herr Drechsler, Gastwirth zur grünen Linde am äußeren Petersthore, giebt nähere Auskunst. Nur auf solche wird Rücksicht genommen, welche sogleich in Dienst treten können und mit den zum Dienste nöthigen Papieren versehen sind.

Gesucht wird sogleich ein ordnungsliebendes und reinliches Dienstmädchen, welches bei Kindern und in der Küche Bescheid weiß. Näheres darüber ertheilt
Herr Ferdinand Kandler in Auerbachs Hofe.

Gesuch. Ein ordentliches Dienstmädchen, welches im Nähen und Stricken nicht unerfahren ist, kann zum 1. Juli ein Unterkommen finden: Thomaskirchhof Nr. 70, 3 Treppen hoch.

Gesuch. Ein junger Mann aus guter Familie, der im Materialgeschäft gelernt und die besten Zeugnisse seiner Principatität aufzuweisen hat, sucht zur Erweiterung seiner Kenntnisse unter bescheidenen Ansprüchen ein Engagement. Derselbe wäre auch erbötig, nach Befinden einige Zeit als Volontair zu dienen. Hierauf reflectirende Herren Principale werden höflich ersucht, ihre Anfragen unter der Chiffre F. R. in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben.

Gesuch. Ein gebildeter junger Mann, einschließlic der Lehrjahre seit geraumer Zeit in einem angesehenen Banquier Hause angestellt, im Besitze einer schönen Handschrift und mit den Comptoir-Arbeiten vollkommen vertraut, wünscht hier oder auswärts in einem Comptoir oder in einer königl. oder städtischen Expedition anderweit dauernd placirt zu werden, und ersucht die hierauf Reflectirenden, ihre bestimmten Offerten unter der Adresse R. A. poste restante Leipzig franco gefälligst einzusenden.
Leipzig, im Juni 1838.

Gesuch. Ein junger Mann, welcher in einem Materialgeschäfte seine Lehrjahre beendet hat, sucht unter soliden Bedingungen ein Engagement. Nähere Auskunst wird sein Principal die Güte haben, über ihn mitzutheilen unter der Chiffre A. Z. poste restante hierseibst.

Ein rechtschaffener, thätiger, rüstiger Mann in den 30er Jahren, der in Folge ziemlichen Verfalls und dennoch stattfindender Ueberfüllung seiner Profession sich außer Stande sieht, darauf seinen Unterhalt nur käuflich zu erwerben, sucht ebemöglichst ein Unterkommen als Markthälter, Hausmann oder Aufseher über irgend ein Fabrikgeschäft, und es kann derselbe in jeder Hinsicht als brauchbar von einem glaubwürdigen Manne empfohlen werden in Nr. 1079, 2 Treppen, Mittags von 12—2 Uhr.

Gesuch. Eine gut meublirte geräumige Stube mit Kammer, in hübscher Lage, wird von 2 Herren zu miethen gesucht; man wünscht sie Mitte September beziehen zu können. Adressen beliebe man bei dem Hausmann in Kochs Hofe abzugeben.

Gesuch. Ein Mädchen in den 20er Jahren, welches geneigt ist, die Landwirthschaft zu erlernen, und gern ein halbes Jahr unentgeltlich ihres Dienste offerirt, übrigens in allen weiblichen Arbeiten geschickt ist, sucht als Wirthschafterin ein baldiges Unterkommen. Darauf reflectirende Herrschaften werden gebeten, ihre werthen Adressen unter B. C. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zur Miete ein ganz bequemer vierstziger Reiseswagen mit Requisiten und Filousten, zu einer Reise nach Berlin und Hamburg, auf die Dauer von 2 Monaten, vom 22. Juli a. e. an. Das Nähere bei Herren Frege & Comp.

Gesucht wird zu Michaeli von einer stillen pünctlich zahlenden Familie ein Logis von 2—3 Stuben nebst Zubehör in einer der innern Vorstädte, oder in der Stadt mit freier Aussicht. Adressen mit R. S. bezeichnet, bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch. Eine solide Witwe sucht bei einer Familie zu Michaeli eine Stube und Schlafbehältniß, nicht über 3 Treppen hoch, vorn heraus, im Seim. Viertel. Adressen nimmt Herr Pohl unter den Colonnaden an.

Gesucht wird ein Parterrelogis oder in einem geräumigen Hofe ein Logis, eine Treppe hoch, nebst Zubehör, von Leuten ohne Kinder; Zins wird pränumerando gezahlt. Adressen unter F. G. sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird zu Michaeli ein Familienlogis von 2 Stuben und einer Kammer, oder eine Stube mit 2 Kammern; es kann in der Stadt, oder Petersvorstadt sein. Adressen mit W. G. übernimmt die Expedition d. Bl.

Gesuch. Zu Michaeli wird in einer der Vorstädte ein kleines Logis nebst Zubehör von 50 à 60 Thlrn. mit schöner Aussicht, im 1. oder 2. Stock, bei richtiger Pränumerando-Zahlung, zu miethen gesucht. Adressen mit M. M. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. In einer der innern Vorstädte wird zu Michaeli ein Logis von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör von 80 bis 100 Thlr. bei pünctlicher Pränumerandozahlung im 1sten oder 2ten Stocke zu miethen gesucht. Unter B. A. No. 20 nimmt die Expedition dieses Blattes Adressen an.

Gesuch. Ein Familienlogis von 3 Stuben sammt Zubehör, gleichviel ob in der Stadt oder Vorstadt, wird von Michaeli d. J. an zu miethen gesucht. Offerten mit K. bezeichnet, übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht werden:

- 1) eine geräumige trockene Niederlage,
- 2) ein Wochlogis,

beide in der Ritterstraße oder in der Nähe derselben.

Nähere Auskunst erhält man im Gewölbe auf der Ritterstraße, in der Melone.

Zu miethen gesucht wird sogleich oder zu Michaeli ein Logis von einigen Piecen, davon wenigstens eine, zu einer mechanischen Werkstatt sich eignend, parterre sein muß. Nachricht mit Angabe des Preises bittet man mit F. R. bezeichnet in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Vermietzung. An einem Herrn von der Handlung oder Expedition ist für nächste Michaeli eine meublirte Stube mit Aussicht nach der Promenade und Bahnhof zu vermieten. Das Nähere in Nr. 1464, erste Etage.

Vermietzung. Ein Logis, bestehend aus Stube und Kammer, ist auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1296, 3 Treppen, vorn heraus, sofort an einen einzelnen Herrn zu vermieten.

Vermietzung. Zu kommende Michaeli ein Parterrelogis und noch ein kleines, was sogleich oder zu Michaeli bezogen werden kann, im Sporergäßchen Nr. 83.

G.
Garten
1 oder
ledig
Nach
B
der 3
Selle
Zube
dies
Haus
B
litat
auf
an zu
Nr. 1
zu er
*
für l
3
ständ
men
3
billig
3
Reife
3
Kam
3
hera
3
auch
3
mit
rolle
3
vom
ingl
nau
E
im
Kau
nähe
wer
3
In
Du
und
Ga
Na
Ed
(ne
für
Fin
3
get

G. A. In einer ersten Etage eines Hauses im Reichthorn Garten mit sehr freundlicher Aussicht, ist nächste Michaeli für 1 oder 2 Herren eine Stube nebst Schlafgemach und für ein lediges Frauenzimmer eine Schlafstelle sogleich zu beziehen, unter Nachweisung des Agenten E. V. Blatspiel.

Vermietung. Zwei freundliche Familientheile, eins in der 3ten und das andere in der 4ten Etage Reichthorn Nr. 579, Selliers Haus, im Hofe befindlich, bestehend in 6 Stuben und Zubehör, sind von Michaeli d. J. an zu vermieten, und können dieselben auch sogleich bezogen werden. Das Nähere ist beim Hausmanne daselbst zu erfragen.

Vermietung. Eine ganz neu erbaute große Parterrelocalität mit allem Zubehör und eine ganz neu erbaute Etage, beides aufs Bequemlichste und Freundlichste eingerichtet, sind von heute an zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen in der Burgstraße Nr. 144, und bei dem Hausmanne daselbst das Nähere darüber zu erfahren.

* Auf der Johannisgasse Nr. 1316 sind mehre Schlafstellen für ledige Herren oder Frauenzimmer offen.

Zu vermieten ist sogleich an einen ledigen Herrn eine anständig meublierte Stube mit angenehmer Aussicht auf die Promenade. Näheres Neugasse Nr. 1200, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist in der Hainstraße Nr. 342 von jetzt an billig eine Hausbude. Das Nähere daselbst.

Zu vermieten sind billig alle Arten ein- und zweispännige Reisewagen mit und ohne Pferde bei
Gust. Sander jun., Stadt Wien.

Zu vermieten ist sogleich eine meublierte Stube nebst Kammer an ledige Herren: im Raundörfchen Nr. 1016 parterre.

Zu vermieten ist in der Stadt Wien die 3te Etage vorn heraus, mit oder ohne Meubles. Näheres bei
Gust. Sander jun.

Zu vermieten ist sogleich ein Stübchen an 1 auch 2 Herren, auch monatweise, am Barfußberge Nr. 168, 4. Etage.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine Stube nebst Kammer mit Meubles, 1 Treppe hoch, vorn heraus, so wie eine Wäschrolle zu verkaufen. Zu erfragen Peterskirchhof Nr. 54 parterre.

Verpachtung.

Die diesjährige Obstverpachtung auf der Burgener Chaussee vom Leipziger Weichbilde an bis mit der 9ten Distanz bei Nachern, ingleichen auf der Frankfurter Chaussee von Lindenu bis Schönau soll

Sonnabend, den 20. d. M., Vormittags 10 Uhr im unterfertigten Rentamt gegen sofortige Bezahlung des vollen Kaufpreises, übrigens aber unter den gewöhnlichen, im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden. Leipzig, am 22. Juni 1838.

Das Königl. Rentamt allda.

Heute; Freitag den 29. Juni,

Extra-Concert in Kleinzschocher.

Erster Theil. Duvert. zu Falkners Braut von Marschner; Introduction aus Libella von Reiffiger; Paris-Walzer von Strauß; Duvert. zum schwarzen Domino von Huber (neu); Ballet und Chor aus der Fürstin von Granada von Lobe; Theodelind-Galopp von Gerstenberg (neu). Zweiter Theil. Duvert. zum Nachtlager zu Granada von Kreuzer; Quartett aus Mathilde Schabran von Rossini; Seraphinentänze, Walzer von Tzielle (neu); Duvert. zu Moses von Lindpaintner; Andante u. Variat. für das Violoncello von Dohauer, vorgetragen von Hrn. Hentrich; Fante aus der Jüdin von Paley; Bodelust, Galopp v. Steinberg.
Anfang 7 Uhr. Julius Kopisch.

Einladung. Heute früh 7 Uhr ladet zu Speckuchen ergetenst ein
Christian Eichler im goldenen Hoin.

Concert im Locale des Herrn Bonorand, am Eingange des Rosenthales,

heute, Freitag den 29. Juni.

Es macht dieß einem musikliebenden Publicum ergebenst bekannt das vereinigte Stadtmusikcor.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Extra-Concerte, wobei warmes Abendessen portionenweis, ladet ergebenst ein

Ferd. Becker
auf der großen Funkenburg.

Bekanntmachung.

Da das am Dienstage auf der großen Funkenburg angezeigte

Extra-Concert

wegen ungünstiger Witterung nicht gehalten werden konnte, so findet selbiges heute, den 29. Juni, statt.

Einladung

zum Concert und Schlachtfeste heute, den 29. Juni, wobei ich meinen werthen Gästen mit Allerlei, nebst andern warmen und kalten Speisen und mit feinem Schocherschen Lagerbiere aus dem Eiskeller vom Fasse aufwarten kann. Ich bitte um gütigen Besuch.
Pollter in Kleinzschocher.

Einladung. Heute früh 8 Uhr giebt es Speckuchen im Preußergäßchen bei
E. Spargen.

Einladung. Zur Gartenmusik heute, den 29. Juni, so wie zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ladet ergebenst ein
Ch. Staub, zu den 3 Lilien in Neubitz.

Einladung heute, den 29. Juni, früh zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst. Ich bitte um zahlreichen Besuch.
J. G. Henke, Reichels Garten.

Einladung heute Abend zu Wurstsuppe, Speck- und Quarkuchen bei
J. G. Heinicke in Reichels Garten.

* Morgen, Sonnabend, zweites Kränzchen im Saale zur grünen Schenke.
Herrmann Friedel.

Anzeige. Heute früh 7 Uhr zu Speckuchen bei
E. G. Köhnehl im Heilbrunnen.

Einladung. Sonntag, den 1. Juli, lade ich meine Gönner und Freunde zu einem Scheibenschießen ergebenst ein, wobei ich mit warmen und kalten Speisen und Getränken bestens aufwarten werde.
Traugott Hellmer,
Gastwirth zum Schießraden an der bornaischen Straße.

Einladung. Sonntag, den 1. Juli, ladet zu Concert und Ball ergebenst ein
E. Kunzmann in Böbzigler.

Verloren wurde den 19. Juni auf dem Wege von der alten Burg über den neuen Kirchhof, Markt, bis in die Petersstraße, ein bronzener Dering mit einem hellblauen Steinchen nebst Glocke mit 4 Steinchen. Der eheliche Finder wird gebeten, selbigen gegen eine angemessene Belohnung in Nr. 31 abzugeben.

Verloren wurde Montags den 25. auf dem neuen Neumarkte vor dem Hause Nr. 49, ein kleiner goldener Dering mit einem Steg und einem Bergkristallstein. Der eheliche Finder erhält neuer Neumarkt Nr. 49 parterre eine gute Belohnung.

Verloren wurde ein seidenes Taschentuch, weißrandig mit schwarzem Drucke und blauer Kante. Der eheliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung Katharinenstraße Nr. 374, 2 Treppen, abzuliefern.

* Herrn Expedient August Glaser wünschen zu seiner Ver-
ehelichung mit Fräulein Antonie Kohl von gänzlichem Herzen
Stück mehrer Freunde.

* * Die Mücken!. Die Mücken! — * r.

Dank. Im Kranze der Erinnerung glänzt als eine der lieb-
lichsten Blumen die Kindheit. Für uns sind die in dem Gärtchen
dieselben gepflückten Freudenblumen kleine, doch schöne, duftlose,
doch arttugensfähige Vergißmeinnicht; für das Kind, das sie pflückt,
sind sie Rosen voll Farbensglanz und voll Wohlgeruch ohne Be-
dornung. Wer ihnen solche Blumen schöpft, macht ihre Augen
freudig-glänzend, ihr Herz zärtlich-warm. Das thaten Sie, Ver-
ehreteste, die Sie durch Ihre Güte der Schöpfer eines Schulfestes
wurden. Darum dankt Ihnen die hiesige Schuljugend durch mich,
wie der, dem die Thäne des Dankes im Auge zittert. Stets
müsse die Blume des Glückes Ihnen ihren geheimnißvollen Kelch
öffnen! Kein brennender Sonnensich entfärbe der Blätter be-
zaubernden Farbensglanz, kein drausender Sturm entblättere sie!
Connewitz, den 27. Juni 1838. Pfaus, Schullehrer.

Als Neuvermählte empfehlen sich Verwandten und Freunden
Leipzig, den 27. Juni 1838.

Heinrich Hoffmann, Klempner.
Wilhelmine Hoffmann, geb. Elbner.

Ihre eheliche Verbindung zeigen hierdurch ergebenst an
Pögnitz und Lindenau, den 27. Juni 1838.

Franz Heinrich Klossfleisch.
Auguste Wilhelmine Klossfleisch,
geb. Kösch.

Unsere am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung zu
St. Thelma zeigen Verwandten und Freunden ergebenst an
Leipzig, den 27. Juni 1838.

Gustav Sander jun.
Lisette Sander, geb. Kösch.

Todesanzeige. Daß mein Bruder, der Buchbindermeister
Friedrich Jänig, seiner unlängst ins bessere Jenseits voran-
gegangenen Mutter am 26. h. m. nach kurzem Leiden im noch
nicht vollendeten 45. Lebensjahre nachfolgte, zeige ich theilnehmen-
den Verwandten und Freunden mit der Bitte um stilles Beileid
hiermit an.
Therese Jänig.

Daß mein guter braver Mann, der Bürger und Tapezierer
Gustav Schmidt, nach langem Leiden, heute in dem Alter
von 32 Jahren sein thätiges Leben endete, zeige ich hiermit allen
theilnehmenden Bekannten und Freunden mit der Bitte um stilles
Beileid ganz ergebenst an.
Leipzig, den 28. Juni 1838. Caroline verwitw. Schmidt.

Thorzettel vom 28. Juni.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Dr. Hofvernsänger Schmezer, v. Braunschweig, im Hotel de Baviere.
Se. Durchl. Fürst Löwenstein-Wertheim, v. Prag, pass. durch.
Dr. Oberst v. Heineden, nebst Gattin, v. Pöllendorf, im P. de Saxe.

P a l l e ' s c h e s T h o r

Dr. Rfm. Melchers, v. Bremen, im Hotel de Saxe.
Dr. Amts Rath Meyer, v. Bettin, im Hotel de Pologne.
Auf der Berliner Post, um 8 Uhr: Dr. Partic Walker, v. Hamburg,
u. Dem. Rothe, v. Pst, in St. Berlin.
Dr. Rfm. u. Wed. Assessor Böhm, Fr. Stadtrathin Pöhm und Dem.
Klein, v. Bromberg, im Hotel de Baviere. Drn. Rf. Claus nebst
Gattin, u. Bergmann, v. Hamburg u. London, im Hotel de Russie.
Auf der Braunschweiger Post, 12 Uhr: Dr. Major v. Schouw, von
Kopenhagen, u. Fr. Major v. Schouw, v. Weila, unbestimmt.
Auf der Hamburg-er Post, 15 Uhr: Dr. Rfm. Koschko, v. hier, v.
Magdeburg zurück.

Dr. Rfm. Kömer, v. Aachen, im Hotel de Saxe.

K a n n ä d t e r T h o r.

Dr. Baker, v. London, im Hotel de Saxe. Dr. Rfm. Klingenberg, v.
Bremen, im P. de Saxe. Dr. Commis Kornmann, v. Eisenberg,
im Kranich.
Auf dem Frankfurter Padwagen, um 2 Uhr: Mad. Wahl, von hier,
v. Weiskensle zurück.

Dr. Musikdir. Balch, nebst Gattin, v. Gotha, unbestimmt.

H o s p i t a l t h o r.

Dr. Marchese Pallavicini, v. Genua, im Hotel de Russie.
Die Nürnberger Diligence, 17 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Auf der Dresdener Nacht-Post: Mad. Dörflinger, von hier, von
Dresden zurück, Dr. Prof. Schubert, von Dresden, in St. Berlin,
u. Dr. Buchdruckereibes. Schilder, v. Hannover, bei Barthel.
Die Frankfurt-Breslauer Fahr Post.
Auf der Silenburger Diligence: Mad. Bachmann, v. hier.

P a l l e ' s c h e s T h o r.

Dr. Stifts-Rechnungsführer Frankner, v. Postar, u. Dr. Rfm. Sonnen-
berg, v. J. Balch, und Dr. Rfm. Albrecht n. Sohn, v. Berlin, p. d.
K a n n ä d t e r T h o r.

Dr. Regier-Rath Denkel, Dr. Rfm. Rathane u. Dr. Baron v. Benné,
v. Merseburg, unbest. u. pass. durch.

P e t e r s t h o r.

Die Pegauer Post, 18 Uhr.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Freiburger Post, um 7 Uhr: Dr. Def.-Insp. Stecher, von
Braunsdorf, im Kranich.
Auf der Nürnberger Post, 18 Uhr: Dr. Rfm. Komercio, v. Stründ,
in Nr. 404. Dr. Adl. Kaufmann, von Frankfurt a. M., Dr.
Commis Ihmmer, v. Bergwitz, u. Drn. Pf. Etern u. Guggler, v.
Sulzbach u. Nürnberg, unbest., Dr. Hoffmann, Dr. Dehberan,
bei Defet, Dr. D. Vogel, v. Wunsiedel, u. Dr. Rfm. Regelin, von

St. Gallen, in St. Berlin, Drn. Rf. Dankwardt, Schmeer, Lange
u. Memm, v. Schneeberg u. Plauen, pass. durch.
Die Grimmsche Journaliere, 19 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

P a l l e ' s c h e s T h o r.

Mad. Köpfe, nebst Tochter, v. Bördig, u. Dr. Dörner-Rath Hundrich,
nebst Familie, v. Magdeburg, pass. durch.
Mad. Saul, nebst Familie, v. Sittenberg, im Hotel de Saxe.
Auf der Berliner Post, 11 Uhr: Dr. v. d. G. Janké, v. hier, v.
Berlin zurück, Dr. Uhrmacher Ottmar, v. Delitzsch, Dr. Lehnschulze
Schner, von Weipitz, u. Dr. Amtm. Lanéko, von Tornow, unbest.,
Dr. Commis Suter, v. Grünberg, pass. durch, Dr. Kaufm. Pessels-
brink, v. Berlin, im P. de Saxe. Dr. Rittmstr. Graf v. Bredow,
v. Görsne, Dr. Bodenmstr. Wohlforth, v. Friedland, u. Dr. Polizeiz.
Director Heßler, v. Köln, in St. Berlin.

Dr. Geh. Ober-Tribunalrath Krönig, nebst Gattin, v. Berlin, u. Fr.
Geh.-Rathin v. Morgenstern, nebst Tochter, v. Dessau, pass. durch.

K a n n ä d t e r T h o r.

Dr. Adl. Grewer u. Dr. Rfm. Rusberg, von Berlin, pass. durch.

P e t e r s t h o r.

Auf der Koburger Diligence, um 12 Uhr: Mad. Abicht, v. hier, von
Gera zurück, u. Dr. Rfm. Müller, v. Gera, in St. Wien.

H o s p i t a l t h o r.

Dr. Rfm. Fischer, v. Schwarzbach, in St. Dresden, Dr. Rfm. Körze,
v. Berlin, im P. de Russie. Dr. Graf Konnow, v. Augustsburg,
u. Dr. D. Groh, v. Rössen, im deutschen Hause.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Auf der Dresdener Post: Dr. Partic Parry, v. London, und Dr.
D. Rus, v. Leibach, im Hotel de Baviere.
Dr. Rfm. Müller, v. hier, v. Dresden zurück.

P a l l e ' s c h e s T h o r.

Dr. Rfm. Krause u. Dr. Prem.-Reuten. Hollandt, nebst Gattin, von
Braunschweig, Dr. Talbot, Dr. Prof. Morgan u. Dr. Talbot, von
London, im Hotel de Saxe.

Dr. Geh. Regier-Rath v. Röder, v. Rudolstadt, im Hotel de Pologne.

K a n n ä d t e r T h o r.

Auf der Frankfurter Post, 13 Uhr: Dr. Hoffmann, v.
Dresden, Dr. Rfm. Schloß, v. Offenbach, u. Dr. Chevot, v. Paris,
passiren durch.

Die Berlin-Cöln Post, um 3 Uhr.

P e t e r s t h o r.

Dr. Rfm. Finster, v. Glaucha, pass. durch.

B a h n h o f.

Zweite Fahrt von gestern, Abends 16 Uhr: Dr. Kammerh. v. Plawitz,
v. Raudorf, im P. de Saxe, Dr. Partic Gänzel, von Dresden,
Dr. Rfm. Matoso, von Peterswilde, und Dr. Partic. Belfand, von
Sudorch, unbestimmt.

Erste Fahrt von heute, früh um 7 Uhr: Dr. Rittmstr. v. Winkel, v.
Röpsch, im Schilde, u. Dr. Adl. Grafhoff, v. Magdeburg, unbest.

Zweite Fahrt, um 3 Uhr: Dem. Jörn, bei Fr. D. Braune.

Druck und Verlag von E. Polz.